

Petition : Für ein Quartierszentrum im Wirtschaftsgebäude der ehem. „Nibelungenkaserne“

Mit meiner Unterschrift beantrage ich, dass die Städtische Verwaltung und der Stadtrat für die **Schaffung von sozialer Infrastruktur** auf dem Grundstück des ehem. Wirtschaftsgebäude mit Kasino sorgen.

Dazu gehören

- ein Nahversorgungszentrum als Vollversorger
- ein **Gastronomie-Betrieb**, der auch am Wochenende und am Abend geöffnet hat und der Nebenräume günstig/kostenlos für Vereinszwecke u.ä. Veranstaltungen dauerhaft anbietet.
- **öffentliche Nutzungsmöglichkeit des großen Saals**
- **Räume für soziale Zwecke** (ca. 300 – 500 m²)

Derzeit sind lediglich vorgesehen:

nach den Recherchen (Stand: 24.1.2021- Änderungen und Fehler vorbehalten)

- eine reine Büronutzung
- ein verkleinerter Nahversorger und
- eine eingeschränkte Tagesgastronomie im denkmalgeschützten Gebäude

Der Kaufvertrag und die Baugenehmigung müssen wegen erheblicher Abweichungen beim Ablauf der Ausschreibungs- und Verkaufsprozesse rückabgewickelt werden.

Begründung: Die Stadt Regensburg verlangte in ihren Ausschreibungsunterlagen vom Dezember 2015:

1. einen großen Nahversorger mit bis max.1500 m² Verkaufsfläche
2. die Erhaltung und Nutzung des großen Saals für Veranstaltungen, Ausstellungen, Prüfungen etc.
3. eine leistungsfähige Gastronomie und eine Kantine mit 500-750 Mittagsessen
4. 300-500 m² Schulungsräume für „Technik for Kids“ und
5. ein 3-Sterne-Hotel

Wie sich herausstellte, hat bei der Vergabe im Jahr 2017 nicht einmal der Stadtrat die eingereichten Vorschläge zur Realisierung eines Quartierszentrums nach den oben genannten Kriterien gesehen.

Auf Grund dieser massiven Vorgaben wurde der Verkaufspreis jedoch weit unter dem marktüblichen Preis angesetzt und schließlich auch realisiert.

Viele dieser Forderungen wurden im Laufe der jahrelangen Verkaufsverhandlungen fallen gelassen, die – wie es scheint - ab 2016 mit einem einzigen vorausgewählten Interessenten geführt wurden.

Der Stadtrat wurde nur sehr eingeschränkt informiert, die interessierte Öffentlichkeit so gut wie gar nicht.

Hauptargumente der Verwaltung und der Stadtspitze gegen die ursprünglichen Vorhaben sind die Überschreitung der zu erwartenden Lärmemissionen, und - nachgeordnet - auch Denkmalschutzgründe.

Die nun geplante Nutzung des Gebäudes (s.o.) ist für Tausende Bewohner in diesem Viertel sehr nachteilig und widerspricht den (leider nicht schriftlich fixierten) Zusagen der Vergangenheit.

Wir fordern daher, dass die Stadt die Voraussetzungen schafft um u.a. den Lärmschutz zu erfüllen und dann zusammen mit dem Stadtrat und den Bürger*innen ein öffentlich einsehbares gemeinsames Konzept für die (teilweise) Nutzung des Grundstücks als Quartierszentrum mit Nahversorgung, Gastronomie, Raum für Soziales und Kultur erarbeitet und umsetzt.

Regensburg, Januar 2021

